

Zweckh nit woll bevestiget werden könnte.

So verhoffe das nach gemachtem Anhang sich Mein Gn. heren den übrigen Ohrt Stimmen seiner Zeit confirmieren Werden, biss dahin dan es gestelt bleiben lasse auch die Schriftliche danckhsagung Zu erstaten Underlasse. Mein ... Herr Vetter thue mir dan das widrige einraten dessen hochem Guetachten, darum gehorsam bite, folgen werde."

Für seinen diesbezüglichen selbstlosen Einsatz möchte er ihm herzlich danken Gerne hoffe er, ihm bei Gelegenheit einen Gegen- dienst erweisen zu können. Der Brief schliesst mit Grüßen an ihn, [Zurlauben], und seine Gattin [M a r i a B a r b a r a Zurlauben].

1) Diesbezügliche Abklärungen im Staatsarchiv Zug verliefen ergebnislos.

Original - AH 63, 354-355 - Blatt 354^V und 355^V leer

172

1704 Mai 5., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN VON AEBTISSIN [MARIA] VERENA III. [MATTMANN] AN AMMANN HPTM. [BEAT]¹ JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, ALT LANDVOGT IM THURGAU UND IN DEN FREIEN AEMTERN, ZUG

Die Aebtissin gratuliert Zurlauben zu dessen Wahl als neuer Am- mann von Stadt und Amt Zug.

1) Versehentlich Johann Jakob Zurlauben genannt.

Original, mit Siegel - AH 63, 356-357 - Blatt 357^F leer

173

1697 August 19., Litzelshausen

A

SCHREIBEN VOM OBERVOGT [VON STECKBORN], JOHANN HEINRICH KOHLER, AN DEN LANDVOGT IM OBERN UND UNTERN THURGAU, [BEAT JA- KOB II.]¹ ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, OBERSTWACHTMEI- STER UND [GROSS]RAT [DER STADT ZUG]², FRAUENFELD

"Nachdeme ich verspühren muess, dass die Steckhborer auss Ihrem angewohnten unrüehigen humor Meinen hochgeehrten Herrn wegen dess bekanten bauwesens so

der burgermaister [Hans Ulrich]³ H a u s m a n n under handen, mit derley berichten behelligen, dass Sie auss einer Muckhen einen Elephant, und mithin die Jhro hochfürstliche Gnaden [dem Bischof von Konstanz, Marquard Rudolf R o d t v o n B u s s m a n n s h a u s e n - Steckborn gehörte zur bischöflich konstanz. Herrschaft Reichenau -] zustehende Nidergerichtliche Jura gar Zueliminieren suchen, als habe eine nothwendigkeit zu sein erachtet, meinem ... Herrn Landtvogt mit abstrahierung aller weithläuffigkeit nuhr circa substantialia dise information Zegeben, als ich auss der sachen umständen wahrgenommen, dass die Contradiction disses bawes in deme bestanden, dass der burgerschafft vorgeben worden, ob wolte der burgermaister Haussmann sin ärcker oder vorschuss von etlich schuechen weith hinauss bawen, diser aber es nicht geständig ware, sondern seinem vermelden nach keinen schuech antreffe, Zu deme wäre dass alte hauss oberhalb mehr dann nach einmahl soweith hervorgangen, deme Er aber aniezo abgebrochen, und in der mitleren Contingnation allein halb sovil habe vorschiesen lassen, deme mann aber keinen glauben geben wolte; dahero, und damit man umb so ehender und besser in rem praesentem gehn, und die sach umb so leichter Zudecidieren wissen könnte, habe das neue gebäwlin (iedoch mit expresser reservation, wann die sach widerig erfunden wurde, so dann wider abgebrochen werden solte) aufzurichten gestattet, und da solches so weith geschehen, dass man solches erkennen könnte, hab ich mich nacher Steckboren begeben, umb dass nit allein ich, sonder Eine gesambte burgerschafft den augenschein einnehmen könnte, Nach welchem ich eine Gemeind Zuversambeln gedachte, damit ich ein ieden darüber vernemen könnte, weilen aber wegen vorhabenden Veldgeschäften die entschuldigung geschehen, so hab ich von hauss Zu hauss herumb geschickht, und sagen lassen, weilen ich bey diser kostlichen Zeit Niemanden in seiner Veldtarbeit verhinderlich sein wolte, so könne hiemit ein ieder innerhalb Zway tagen, wann Er wegen dises bawwesens etwas einzuwenden habe, dem Stattamman Zu Steckhboren [Johann Christoph H a n h a r t] in seiner behausung wissend machen, allein, wie diser mich dato berichtet, so ist under solcher Zeit Keiner Zu Jhme Kommen, welcher wass wideriges eingewendet hete, wohl aber, wie Zuvernemen, thuet Ein und anderer, die ich wohl Zubenambsen wuste, auf seinem hievorigen Caprizio verharren, und geflissener dingen suchen, die sach, welche ahn Jhr selbst den müeh lang nit werth ist, in eine grose weithläuffigkeit Zuziehen; Und wann dann ess auf eine solche weiss hinauss lauffen solte, Sihe ich nit, wass Jhro hochfürstlich Gnaden ... als der Enden Gerichtsherren ahn seinen Nidergerichtlichen Juribus überbleiben, sondern alles in libero arbitrio dergleichen

unruehigen underthanen stehn wurde. Es ist diser Leüthen privat passion umb so mehrer auss deme abzunehmen, dass von der Zeit dess vorschüzenden Verbotts der ärckhlen [=Erker] Zubawen, underdessen underschidliche von 3 bis 4 schuech weith ohne ainige contradiction seint gebawen worden, da es aber aniezo nuhr 8 Zohl, oder in erwegung wie dass alte gebäu gewesen, respective gar nichts antrifft, und aber von seithen dess Gerichtsheren darin consentiert worden, so ist dass fewr im dach, und wehrt mann über Kopf und hals, dass die Nidergerichtliche autoritet und gewalt nit empor kommen möge; Welches ich wie gemelt, pro nunc nuhr substantialiter pro informatione überschreiben, dass weitere und mehrere aber nur bis zu seiner Zeit reservieren wollen".

- 1) Fälschlicherweise Johann Beat Zurlauben genannt.
- 2) Fälschlicherweise als Zuger Stadt- und Amtsrat bezeichnet.
- 3) Bei der Identifikation des Bürgermeisters und Stadtammanns von Steckborn war uns in freundlicher Weise Staatsarchivarin Dr. V. Jacobi, Frauenfeld, behilflich.

Original, Siegel flachgedrückt - AH 63, 358-359 - Blatt 358a^V leer

174

1696 August 13., [Kommende] Tobel

A

SCHREIBEN VON MOLINIER¹, "MAISTRE D'HOSTEL DE SON EXELLANCE [DES KOMTURS VON TOBEL, KARL PHILIPP, GRAF VON FREITAG] LE GRANT PRIEUR D'ONGRIE", AN DEN LANDVOGT IM OBERN UND UNTERN THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELENBURG, [GROSS]RAT [DER STADT ZUG]² UND OBERSTWACHTMEISTER, FRAUENFELD

"Gleich wie nun Verhoffen wil, das Jüngsthin Meinem hochgeehrten Herren praesentierete rosole werde gefallen lassen haben, Alss gethrawe durch die beyvolgende 24 putele [=Flaschen?] bey [meinem] ... herren ein noch mehrere gefallenheith Zue gewünen; In deme Jch solche mit sonderbahrem Fleiss von besten Materialien Inmittelst praepariert, zue dem dahin gesteltem Ende gehorsambst aufwarten Zue Können; wan also dises pactquet beliebig sein mag (unerachtet keine profession hiervon mache) Lasse Ess Meinem ... Herren Zue respect, umb 10 Reichsdaller anheimbsch, wie wohlen Ess mich ein weith mehrers gekostet; Wan nun benebens Meine Wenigkeith übrigenss Etwass Zue dienen Capabel solte erfunden werden, Erlasse mich dero beliebigen befelchen".

1) s. AH 41/126